

## DEUTSCHLAND

**Großhandelspreise wieder gesunken**

BERLIN. Die Preise im deutschen Großhandel sind im Juli erstmals seit mehr als eineinhalb Jahren wieder gefallen. Im Vergleich zum Vormonat sanken sie laut Statistischem Bundesamt um 0,4%. Das war der erste Rückgang seit Oktober 2020. Dafür sorgte etwa die Entwicklung bei Getreide. (APA)

## INTERNATIONAL

**Walmart absolviert Umsatzsprung**

BENTONVILLE. Der größte US-Einzelhändler Walmart hat die Erlöse im jüngsten Quartal trotz hoher Inflation und gestörter Lieferketten deutlich gesteigert. In den drei Monaten bis Ende Juli legte der Umsatz im Jahresvergleich um gut acht Prozent auf 152,9 Mrd. USD (knapp 150 Mrd. €) zu.

**Jahresausblick verbessert** Allerdings sank der Betriebsgewinn um knapp sieben Prozent auf 6,9 Mrd. USD (6,79 Mrd. €). Der US-Shopping-Riese hatte im Juli seine Jahresgewinnziele gesenkt und gewarnt, dass die steigenden Preise bei dringend benötigten Gütern wie Lebensmitteln und Benzin die Ausgabebereitschaft der Kunden bei anderen Produkten dämpften. Allerdings rechnet Walmart inzwischen mit einem nicht mehr ganz so starken Gewinnrückgang für 2022. (APA)



© APAAFP/Rodyn Beck

# Migrantischer Wirtschaftsfaktor

Laut WK Wien tragen die migrantischen Unternehmen in der Hauptstadt fast zehn Milliarden Euro zum BIP bei.



© WKW/Florian Wieser

**Starke Kraft**

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien, baut auf den Erfolg von 7.400 Unternehmen mit Migrationshintergrund in Wien.

WIEN. „Unternehmen mit migrantischem Hintergrund bereichern nicht nur die Vielfalt der Unternehmenslandschaft in Wien, sie sind auch ein ökonomischer Faktor“, sagt Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. Die Wirtschaftskammer Wien hat erstmals die wirtschaftliche Bedeutung von Betrieben mit migrantischem Hintergrund erhoben.

**6,4 Mrd. Euro schwer**

Demnach sind rd. 34.000 Einzelunternehmen mit Migrationshintergrund in Wien tätig. Sie erzielen in Summe einen Jahresumsatz von rund 6,4 Mrd. € und generieren eine Bruttowertschöpfung von 7,45 Mrd. €. Auf das österreichweite BIP wirkt sich die Wirtschaftsleistung migrantischer Unternehmen in Wien mit fast 10 Mrd. € aus.

Der Migrationshintergrund liegt vor, wenn der Unternehmer oder die Unternehmerin entwe-

der eine nicht-österreichische Staatsangehörigkeit und/oder ein nicht-österreichisches Geburtsland besitzt.

**Heterogene Gruppe**

In Wien haben 7.400 Unternehmer mit Migrationshintergrund die österreichische Staatsbürgerschaft, 4.500 die slowakische, 3.800 die rumänische und 2.600 die deutsche Staatsbürgerschaft.

„Den Wirtschaftsstandort Wien zeichnet vor allem auch seine Heterogenität, seine Vielfalt aus. Das hat uns dabei geholfen, besser durch die Coronakrise zu kommen. Denn diese Vielfalt reduziert das sogenannte Klumpenrisiko“, erläutert Ruck.

Dass sich auch in der Pandemie jedes Jahr mehr als 200 Unternehmen aus dem Ausland in Wien ansiedeln, sei ein weiterer Beweis für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts. Als

Arbeitgeber werfen die migrantischen Unternehmen rd. 21.000 Mitarbeiter auf die Waagschale. Zusätzlich entstehen über Vorleistungen bei anderen Betrieben sowie durch die Konsumausgaben der Beschäftigten Arbeitsplätze. An Steuern und Abgaben leisten sie rd. 3,7 Mrd. € pro Jahr. (red/APA)

**Strukturdaten****Handel ist die Nummer 1**

Die wichtigste Branche der Unternehmen mit migrantischem Hintergrund in Wien ist der Handel. Hier erzielen die Unternehmer aus dem Ausland eine jährliche Wertschöpfung von rund 1,8 Mrd. €.

**Bunte Mischung**

Zweitstärkste Branche ist das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 760 Mio. €. Auf Platz drei folgen freiberufliche technische Dienstleistungen mit 708 Mio. €. Die Beherbergungs- und Gastronomiebranche schlägt mit 510 Mio. € zu Buche.